

Zeitschrift: Gioventù e sport : rivista d'educazione sportiva della Scuola federale di ginnastica e sport Macolin

Herausgeber: Scuola federale di ginnastica e sport Macolin

Band: 26 (1969)

Heft: 2: 25 anni scuola federale di ginnastica e sport

Artikel: Forschung = Recherches = Ricerche

Autor: Schönholzer, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1000963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Forschung

Prof. Dr. G. Schönholzer

Die vorliegende Nummer soll Zeugnis darüber ablegen, was seit dem Gründungstag, dem 3. März 1944, auf dem Gebiet der Forschung im Bereich der Eidgenössische Turn- und Sportschule unternommen werden konnte. Es liegt auf der Hand, dass eine eigentliche Aktivität erst seit ganz kurzem entfaltet werden konnte, so dass wir sinngemäss vor allem über eine Vorgeschichte berichten können, in der sich verschiedene Phasen abgezeichnet haben.

Eine erste Phase, die zweifellos ungefähr mit der Gründung der Schule zusammenfällt, bestand darin, dass schon von Beginn an der grundsätzliche Wille zum Ausdruck kam, der ETS eine Forschungsstelle anzugliedern, wobei damals ganz vorwiegend Physiologie und Medizin im Brennpunkt des Interesses standen. Das preisgekrönte und teilweise im Laufe der Jahre zur Ausführung gelangte Projekt enthielt denn auch von allem Anfang an, ungefähr an der gleichen Stelle, wo heute das Forschungsinstitut steht, ein kleines Gebäude, gedacht als «Laboratorium» und Untersuchungsstelle. Es ist für schweizerische Verhältnisse nicht selbstverständlich, dass dieser Punkt schon damals ins Auge gefasst wurde; der Weitblick erwies sich später als ausserordentlich wichtig und förderlich. Es folgte eine **jahrelange Periode**, in der verständlicherweise das Gebiet «Forschung» fast ganz in den Hintergrund trat, da ihm im Aufbau der Schule nach der Auffassung der Verantwortlichen und gemessen an den realen Möglichkeiten vorerst keine Priorität zukommen konnte. Ganz ist das Flämmchen jedoch nie erloschen. Da die Schule schon von Beginn an einen laufenden ärztlichen Dienst benötigte, wurde mit dem Oberfeldarzt die Regelung getroffen, dass dieser turnusweise durch einen Leutnant der Sani-

Recherches

Prof. Dr G. Schönholzer

Cet article doit témoigner de ce qui a été entrepris dans le domaine des recherches depuis la fondation de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, le 3 mars 1944. Il est évident qu'une véritable activité n'a pu être développée que tout récemment. Nous pouvons donc, sans fausser le sens, parler d'une préhistoire qui se distingue en différentes phases.

Une première phase qui, coïncidant avec la fondation de l'école, consistait dans le fait que la volonté fondamentale d'attribuer à l'EFGS un centre de recherches s'exprima dès le début. A cette époque-là, ce furent surtout la physiologie et la médecine qui suscitèrent le plus grand intérêt. Le projet couronné et réalisé avec le temps, prévoyait dès le début, à peu près à la même place où se trouve aujourd'hui l'institut de recherches, un petit bâtiment destiné au «laboratoire» et au centre d'analyse. Pour les conditions suisses il n'est pas du tout naturel que ce point ait été envisagé à cette époque-là; cette prévoyance se révéla plus tard d'une grande importance et très encourageante.

Une longue période suivit pendant laquelle le domaine «Recherches» recula à l'arrière-plan, ce qui est compréhensible car le développement de l'école, selon l'avis des responsables et en rapport avec les possibilités réelles, ne permettait pas de lui donner la priorité. Mais la flamme n'expira pas complètement. Etant donné que l'école nécessitait dès le début un service médical permanent, on décida en commun accord avec le médecin en chef de l'armée que ce service sera prêt, par roulement, par un lieutenant sanitaire dans le cadre du paiement de galon. De modestes analyses scientifiques, effectuées partiellement en collaboration avec l'institut de physiologie de

Ricerche

Prof. Dr G. Schönholzer

Il presente numero deve attestare ciò che, nel quadro della Scuole federale di ginnastica e sport, è stato intrapreso nel campo della ricerca, dal giorno della fondazione, il 3 marzo 1944, a questa parte. E' chiaro che un'attività vera e propria si è potuta sviluppare soltanto da poco tempo; dobbiamo quindi soprattutto riferire sulle diverse «fasi preliminari» che hanno condotto ai nostri giorni.

Una prima fase, che corrisponde senza dubbio all'incirca con la fondazione della Scuola, è rappresentata dal fatto che, fin dagli inizi, si voleva allineare alla SFGS un centro di ricerche. Gli interessi si concentravano allora specialmente sulla fisiologia e sulla medicina. Il progetto iniziale premiato, giunto nel corso degli anni alla sua realizzazione parziale, prevedeva già, circa nello stesso luogo dove sorge oggi l'Istituto di ricerche, un piccolo edificio, che sarebbe dovuto essere «laboratorio» e locale per le visite mediche. E' tutt'altro che corrispondente alla situazione svizzera che già allora ciò venisse preso in considerazione; ma l'orientamento verso il futuro si è mostrato poi particolarmente importante e decisivo.

Ci fu poi un **periodo di parecchi anni**, durante il quale, comprensibilmente, il dominio «Ricerche» venne posto piuttosto in secondo piano, in quanto, secondo l'opinione dei responsabili e in rapporto alle possibilità reali, non gli poteva essere data nessuna priorità nel complesso dell'edificazione della Scuola. La fiammella esistente non si è però mai spenta. Siccome la Scuola necessitava, fin dal principio, di un servizio medico regolare, si regolò la faccenda con il medico in capo dell'esercito nel modo seguente: a turno, un tenente delle truppe sanitarie, nel quadro del pagamento del suo grado, venne messo

tät im Rahmen des Abverdienen des Dienstgrades besorgt werden konnte. Einzelne kleinere wissenschaftliche Untersuchungen, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Physiologischen Institut der Universität Bern, stammen bereits aus dieser Zeit.

Die Belange der Forschung erhielten sodann einen klaren zielgerichteten Impuls mit dem Beschluss des Bundesrates im Jahre 1959, der ETS neben den Sektionen Ausbildung und Vorunterricht eine **Sektion Forschung** anzugliedern. Ihre Leitung wurde vorerst nebenamtlich Prof. Dr. G. Schönholzer anvertraut; die ebenfalls nebenamtlichen Mitarbeiter waren vorerst die Herren Prof. E. Grandjean, Zürich, Dr. U. Frey, Bern, Dr. R. Albonico, St. Gallen, Dr. O. Misangyi, St. Gallen, und als Vertreter der Schule Dr. K. Wolf, M. Meier und als Sekretär W. Wenker. Die Aufgabe der Sektion bestand vor allem in einer konkreten Planung der zukünftigen Entwicklung, der sportwissenschaftlichen Forschung in der Schweiz und vor allem einer zukünftigen geeigneten Arbeitsstätte im Rahmen der ETS. Schon von Beginn an verfügte die Sektion über gewisse finanzielle Mittel, die so gut wie möglich in eigene, den sehr eingeschränkten Möglichkeiten entsprechende Arbeiten, vor allem aber in externe sportwissenschaftliche Forschungsobjekte eingesetzt wurden. Schon sehr frühzeitig befassten sich solche nicht nur mit medizinisch-physiologischen, sondern auch mit soziologischen Problemen. Im Jahre 1960 wurde das erste «Maglinger Symposium» durchgeführt und damit der Grundstein einer Tradition gelegt, die seither nicht mehr unterbrochen wurde. Parallel zur Planungsarbeit der Sektion für ein Forschungsinstitut wurden in Zusammenarbeit der ETS mit dem SLL, dem Sporttoto und dem EMD die nötigen finanziellen und vertraglichen Grundlagen ausgearbeitet.

Im Mai 1965 konnte mit dem Bau des Forschungsinstitutes nach den Plänen von Architekt W. Schindler, Biel, begonnen werden. Die Bauarbeiten konnten im Herbst 1965 abgeschlossen werden, das Institut wurde anfangs 1966 bezogen und am **31. Mai 1967** offiziell eingeweiht und vom Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen dem Bund und damit der Eidg. Turn- und Sportschule zu treuen Händen und zum Betrieb übergeben.

Die Konzeption des neuen Instituts lehnt sich — unseren Verhältnissen angepasst — an Grundsätze an, die in allen solchen Institutionen im Ausland erkennbar sind. Überall ergibt sich sinngemäss eine Dreiteilung der Arbeit in eigentliche Forschung — vorwiegend angewandte Forschung —, Betreuung und Unterricht. Aussergewöhnlich ist in unserem Fall der Versuch, um den uns manche ausländische Stellen beneiden, im gleichen Arbeitsbereich nicht nur Physiologie und Medizin zu betreiben, sondern auch der Sportsoziologie und

l'Université de Berne, dataient déjà de ce temps-là.

Les exigences de la section «Recherches» eurent alors une impulsion bien précise par la décision du Conseil fédéral de l'année 1959 qui prévoyait d'annexer à l'EFGS, à côté des sections «Instruction» et «EPGS», une section «Recherches». La direction fut d'abord confiée au prof. G. Schönholzer à titre de profession secondaire; il en fut de même pour ses collaborateurs qui furent d'abord MM. le prof. E. Grandjean de Zurich, le Dr U. Frey de Berne, le Dr R. Albonico de Saint-Gall, le Dr O. Misangyi de Saint-Gall et en tant que représentants de l'école, MM. K. Wolf, M. Meier et W. Wenker comme secrétaire. La tâche de la section consistait en premier lieu dans la planification concrète du futur développement, des recherches scientifiques en Suisse dans le domaine du sport et surtout d'une future place de travail adéquate dans le cadre de l'EFGS. Dès le début, la section disposait de certains moyens financiers qui furent investis si possible dans les propres travaux correspondants aux modestes possibilités, mais surtout dans des projets externes de recherches scientifiques dans le domaine du sport. Dès les premières années, de tels projets s'occupaient non seulement de problèmes médico-physiologiques mais aussi de problèmes sociologiques. En 1960 eut lieu le premier «symposium de Macolin», ce qui signifiait la première pierre d'une tradition ininterrompue jusqu'à nos jours.

Parallèlement aux travaux de planification de la section, l'EFGS élaborera en collaboration avec l'ANEP, le Sport-Toto et le DMF les bases financières et contractuelles nécessaires pour un institut de recherches.

En mai 1965 on commença la construction de l'Institut de recherches d'après les plans de l'architecte bernois W. Schindler. Les travaux s'achevèrent en automne 1966, l'institut fut installé au début de 1967, inauguré le **31 mai 1967** et remis en mains sûres à la Confédération, c'est-à-dire à l'EFGS par l'Association nationale d'éducation physique.

La conception d'un nouvel institut se base sur les mêmes principes — adaptés à nos circonstances — comme à l'étranger. Nous avons partout une répartition du travail en trois parties: les recherches — surtout la recherche appliquée — l'assistance et l'enseignement. L'essai, envié par les instituts étrangers, d'incorporer dans notre travail outre la physiologie et la médecine, la sociologie et la psychologie du sport et de déclencher ainsi l'impulsion si nécessaire dans notre pays, est dans notre cas une chose exceptionnelle. Dans le même sens, on annexa à l'institut la section déjà existante pour l'information technique sur la construction de terrains de sports. Il faut entre autres relever que l'institut de recher-

a disposizione. Alcune piccole inchieste di carattere scientifico, in parte in collaborazione con l'Istituto di fisiologia dell'Università di Berna, risalgono appunto a questo periodo.

Le necessità della ricerca ottennero un nuovo impulso, chiaro e conseguente, con la decisione presa dal Consiglio federale nel 1959, di allineare alle Sezioni dell'Istruzione e dell'istruzione preparatoria della SFGS anche una **Sezione delle ricerche**. La direzione di questa venne affidata, dapprima non a tempo pieno, al Prof. Dr. G. Schönholzer; collaboratori, pure nella stessa situazione, furono i Signori: Prof. E. Grandjean, Zurigo, Dr. U. Frey, Berna, Dr. R. Albonico, San Gallo, Dr. O. Misangyi, San Gallo, e, come rappresentanti della Scuola, Dr. K. Wolf, M. Meier e W. Wenker (segretario). Il compito della Sezione fu, innanzitutto, quello di procedere ad una pianificazione concreta dei futuri sviluppi della ricerca scientifico-sportiva in Svizzera, nonchè di un'adatta futura sede di lavoro nel quadro della SFGS. Fin dal principio la Sezione poté disporre di certi mezzi finanziari, i quali, nel miglior modo possibile, vennero ingaggiati in lavori propri, corrispondenti alle possibilità ancora ridotte, e soprattutto, in progetti esterni di ricerca scientifico-sportiva. Già ben presto, tali progetti si occuparono non soltanto di problemi medico-fisiologici, ma anche sociologici. Nell'anno 1960 ebbe svolgimento il primo «Simposio di Macolin»; con ciò venne posta la prima pietra di una tradizione che, da allora, più non venne interrotta.

Parallelamente alla pianificazione effettuata dalla Sezione in vista di un Istituto di ricerche, vennero pure elaborate, in collaborazione tra SFGS, ANEP, Sport-toto e DMF, le necessarie basi finanziarie e contrattuali.

Nel maggio del 1965, su piani dell'architetto W. Schindler, Bienne, si poté iniziare con la costruzione dell'Istituto di ricerche. I lavori presero termine nell'autunno del 1966, all'inizio del 1967 ci si poté installare nell'Istituto, che venne inaugurato ufficialmente il **31 maggio 1967** e, con questo, affidato dall'Associazione nazionale di educazione fisica alla Confederazione e quindi alla Scuola federale di ginnastica e sport.

La concezione del nuovo Istituto è conforme ai principi di tutte le istituzioni estere simili; ciò in adattamento però alla nostra situazione. Dappertutto si giunge ad una suddivisione tripartita del lavoro in ricerca vera e propria — particolarmente ricerca applicata —, in assistenza e in insegnamento. Nel nostro caso deve essere considerato come straordinario il tentativo, invidiatoci da diversi centri esteri, di praticare, nello stesso campo di lavoro, non soltanto fisiologia e medicina, ma anche di dare la spinta, tanto necessaria in Svizzera, alla sociologia e alla psicologia sportive. Nello stesso

der Sportpsychologie den in der Schweiz so nötigen Anstoss zu geben. Im gleichen Sinn wurde dem neuen Institut auch die schon bestehende Abteilung für Sportplatzbauberatung angegliedert. Es sei im übrigen hervorgehoben, dass das Forschungsinstitut sich keineswegs nur mit Problemen des Leistungs- und Spitzensports befasst, sondern vor allem — quantitativ in weit überwiegender Masse — mit solchen aus dem gesamten Problembereich des Sportes überhaupt, vor allem des Breitensports.

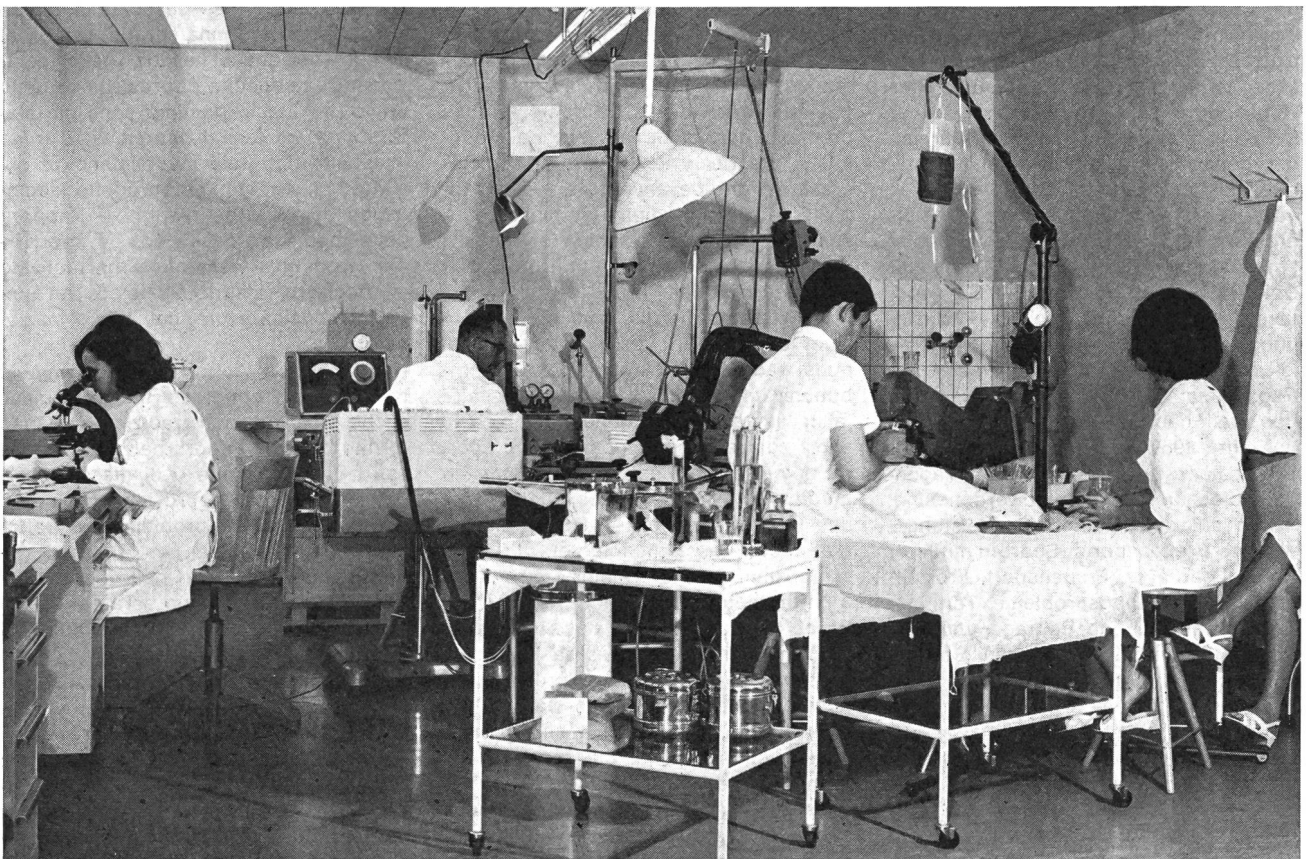
Entsprechend seinen Aufgaben wurde das Institut in möglichst sorgfältigem Aufbau personell besetzt. Derzeit sind beschäftigt: drei Ärzte (inkl. Leiter), eine Ärztin (halbamtlich), ein Soziologe und ein Psychologe teilsamtlich, ein Laborant, zwei Laborantinnen, eine Arztgehilfin, ein Physiotherapeut und ein Hauswart/Mechaniker. Die Abteilung für Sportplatzbauberatung wird von einem Architekten, einem teilsamtlichen Mitarbeiter und einem Zeichner betreut, das Sekretariat des Instituts durch zwei Sekretärinnen. Als temporäre Mit-

ches ne s'occupe pas exclusivement des problèmes du sport de compétition et d'élite, mais surtout — quantitativement parlé dans une mesure prédominante — des problèmes du sport en général et du sport de masse en particulier.

Conformément à ses tâches, l'institut a choisi son personnel selon un critère bien soigné. Actuellement l'effectif du personnel est composé de: trois médecins (dirigeants inclus), une doctoresse (mi-titulaire), un sociologue et un psychologue à titre non permanent, un assistant et deux assistantes de laboratoire, une assistante de médecin, un physiothérapeute et un concierge/mécanicien. La section «information technique sur la construction de terrains de sports» comprend: un architecte, un collaborateur à titre non permanent et un dessinateur et le secrétariat de l'institut: deux secrétaires. Nous avons toujours à disposition, en tant que collaborateurs temporaires, pour une période plus ou moins longue, des stagiaires, des candidats au doctorat ou au diplôme.

senso, al nuovo Istituto venne pure allineato il già esistente servizio di consulenza per le attrezzature sportive. Deve essere tra l'altro rilevato che l'Istituto di ricerche non si occupa soltanto dei problemi dello sport di prestazione e di punta, ma principalmente — e dal punto di vista quantitativo in maniera preponderante — di quelli concernenti tutto il complesso dello sport, specialmente dello sport su larga base.

Corrispondentemente ai suoi compiti, l'Istituto è stato dotato anche dal punto di vista del personale. Sono attualmente in carica: tre medici (direttore incluso), una medichessa (a mezzo tempo), un sociologo e uno psicologo a tempo ridotto, un preparatore, due assistenti di laboratorio, un'assistente medica, un fisioterapeuta e un custode/meccanico. Il servizio di consiglio per la costruzione di installazioni sportive occupa un architetto, un collaboratore parziale e un disegnatore, mentre i lavori di segretariato dell'Istituto vengono compiuti da due segretarie. Come collaboratori temporari durante periodi più o meno lunghi sono sempre a di-



arbeiter während kürzerer oder längerer Zeit stehen immer wieder Doktoranden, Praktikanten oder Diplomanden zur Verfügung.

Baulich umfasst das Institut einen Hörsaal, eine Reihe von Laboratorien (Herz-, Kreislauf-, Atmung- und Kraftmessung, Telemetrie, Chemie, weitere medizinische und physiologische Methodik), eine ärztliche Abteilung (Räume für Arzt und Arztgehilfin, Röntgenraum, Räume für physikalische Therapie), eine Bibliothek, Registrarräume,

La construction de l'institut abrite: une salle de cours, une série de laboratoires (mesurage du cœur, de la circulation du sang, des poumons et de la force), la télémétrie, la chimie, d'ultérieures méthodologies médicales et physiologiques, une section «médecine» (locaux pour les médecins et assistantes, salle de radiographie, locaux pour la physiothérapie), une bibliothèque, des archives, un atelier, des locaux pour dessiner et des locaux pour d'éventuelles expériences sur des

sposizione laureandi, praticanti o diplomandi.

Dal punto di vista dei locali, l'Istituto comprende un'aula, una serie di laboratori (spiroergometria e dinamometria, telemetria, chimica, ulteriore metodologia medica e fisiologica), un reparto medico (locali per medico e assistente medica, radiologia, fisioterapia), una biblioteca, locali di registrazione, un'officina, locali per i disegnatori e per eventuali prove su animali. Si aggiungono, a quanto citato, i diversi

eine Werkstatt, Zeichenräume und Räume für allfällige Tierversuche. Dazu kommen die notwendigen Büroräume, Arbeitsräume und im Nebenhaus die Wohnung für den Hauswart und die Gastzimmer.

Aus dem Tätigkeitsbereich, der sich bereits vor dem Bezug des Institutes angedeutet hatte, nach der Übernahme jedoch stark erweitert und konkretisiert werden konnte, seien einige Ergebnisse und Tendenzen hervorgehoben: Im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit liegen bereits aus der Zeit vor der Inbetriebnahme des Institutes eine Reihe von Publikationen, Vorträgen und nicht veröffentlichten Ergebnissen vor, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Es handelt sich zum Teil um wissenschaftliche Projekte, die mit externen Mitarbeitern zum Abschluss gebracht wurden und die bereits auch das Gebiet der Soziologie betreffen. Im Sektor Biologie stellte sich das Problem, mit den relativ geringen personellen und anderen Mitteln die Arbeit mit dem Ziel aufzubauen, die Betreuungsorganisation leistungsfähig zu gestalten — der Druck der bevorstehenden Olympischen Spiele machte sich geltend —, trotzdem aber gleichzeitig bereits wissenschaftliche Arbeit zu leisten. Dies wurde durch die Durchführung einer Reihe von Arbeiten aus dem Bereich der genauen Analyse der Leistungsfähigkeitskomponenten des Menschen in guter Weise ermöglicht. Drei Doktorarbeiten sind bisher auf diesem Gebiet entstanden und der erste «Magglinger Doktorhut» ist bereits erteilt. Ein grösseres soziologisches Projekt — Beziehung der Massenmedien zum Sport — ist im Anlauf und führte zu einem Beitragsgesuch grösseren Ausmasses an den Nationalfond.

Im Jahre 1969 wird das 10. Magglinger Symposium durchgeführt; die Tagungen, die zur Tradition geworden sind, haben auf dem Gebiet des Leistungs- wie des Breitensports (Sport in mittlerer Höhe, Lehrlings-, Frauensport, Freizeitgestaltung, Handlungsprobleme, Terminologie) sehr wichtige Beiträge und zum Teil Initialzündungen für den Schweizer Sport gebracht. Das 10. Symposium wird erstmals einem soziologischen Problem gewidmet sein.

Bezüglich Betreuungsaufgaben ist dem Institut gleich zu Beginn eine erhebliche Belastungsprobe durch die Vorbereitung der Schweizer Athleten für die Olympischen Spiele 1968 erwachsen und hat ihm auch die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Trainingszentrum in St. Moritz gebracht. Derartige Aufgaben werden sich periodisch wiederholen, abgesehen von der zunehmenden laufenden Betreuung von Leistungssportlern. Eine wichtige Daueraufgabe stellt sich ferner im laufenden Arztdienst im Rahmen der Kurse der ETS, eingeschlossen selbstverständlich der Studienlehrgang für Sportlehrer und die nun beginnende Trainerausbildung. Auch die Psychologie ist in diesen Be-

animaux. S'y ajoutent encore les bureaux, les locaux de travail et dans le bâtiment contigu l'appartement du concierge et les chambres pour les hôtes. Citons quelques résultats et tendances tirés du champ d'activité déjà perceptible avant de s'installer dans l'institut, et qui s'était élargi et concrétisé successivement: dans le cadre du travail scientifique nous posédons une série de publications, de conférences et de résultats non publiés datant avant la mise en œuvre de l'institut, mais qu'il serait trop long à énumérer ici. Il s'agit en partie de projets scientifiques qui ont été portés à terme avec des collaborateurs externes et qui abordent déjà la sociologie. Dans le secteur de la biologie, le problème était de programmer, avec les moyens personnels et autres relativement modestes, un travail visant à rendre l'organisation de l'assistance capable de fonctionner — la pression des Jeux olympiques à venir pesait lourd — et en même temps de contribuer avec des travaux scientifiques. Ce problème trouva une solution satisfaisante: effectuer une série de travaux dans le domaine de l'analyse approfondie des composants de la capacité de performance de l'homme. Dans ce secteur il y a déjà trois thèses de doctorat et le premier «bonnet de docteur de Macolin» a été décerné. Un projet sociologique de grande envergure — les rapports entre les médiums de masse et le sport — est en élaboration et requiert une plus grande contribution de la part du fonds national.

En 1969 aura lieu le dixième symposium de Macolin; les réunions, devenues tradition, ont apporté des contributions importantes et ont aidé à faire jaillir la première étincelle pour le sport suisse dans le domaine du sport de pointe et de masse (sport à une altitude moyenne, sport des apprentis et des femmes, les loisirs, les problèmes d'attitude, la terminologie). Le 10e symposium sera le premier à être dédié à un problème sociologique.

En ce qui concerne les devoirs d'assistance, l'institut a dû, dès sa fondation, passer une dure épreuve: préparer les athlètes suisses pour les Jeux olympiques 1968, ce qui lui a valu la précieuse collaboration du centre d'entraînement de St-Moritz. De telles tâches se répéteront périodiquement, exception faite de l'assistance permanente des sportifs de compétition. En plus, il y a le service médical permanent dans le cadre des cours à l'EFGS y compris naturellement les stages d'études pour les maîtres de sport et la formation d'entraîneurs qui commence maintenant. Dans ces exigences on insère de plus en plus la psychologie.

L'incorporation de l'Institut de recherches dans l'enseignement est très variée. Les tâches permanentes les plus importantes sont: la pratique dans toutes les écoles d'officiers sanitaires,

uffici ed altri locali di lavoro, e, in un annesso, l'abitazione del custode e alcune camere per gli ospiti.

Dal campo di attività, già accennatosi prima della presa di possesso dello Istituto, e allargatosi e concretizzatosi dopo di essa, vengano citati in questa sede alcuni risultati e alcuni progetti ancora pendenti. Nel dominio del lavoro scientifico, disponiamo di una serie di pubblicazioni, conferenze e risultati non pubblicati, derivanti dal periodo della messa in servizio dell'Istituto, il cui elenco condurrebbe troppo lontano. Si tratta in parte di progetti scientifici condotti a termine con la partecipazione di collaboratori esterni e che concernono già anche il campo della sociologia. Nel settore della biologia si poneva il problema di organizzare il lavoro, con i relativamente ridotti mezzi personali e d'altro genere a disposizione, mantenendo attiva l'organizzazione di assistenza — la pressione derivante dai Giochi Olimpici si faceva notevolmente sentire —, e, nello stesso tempo, fornendo ugualmente un certo qual lavoro di carattere scientifico. Ciò venne reso possibile mediante lo svolgimento di una serie di lavori nel campo dell'analisi esatta delle componenti la capacità di prestazione dello uomo. In questo dominio sono già state scritte tre tesi di laurea, e il primo «cappello dottorale macoliniano» è già stato consegnato. Un progetto sociologico di più largo respiro — Rapporti delle medie di massa con lo sport — è in fase di avviamento e ha motivato la richiesta d'attribuzione di un importo considerevole dal fondo nazionale.

Nel 1969 avrà luogo il 10.mo Simposio di Macolin; i congressi fin qui svoltisi, e che sono divenuti tradizionali, hanno fornito notevoli apporti nel settore dello sport di prestazione e di massa (sport per apprendisti, sport femminile, uso del tempo libero, problemi del portamento, terminologia), e, in parte, generato nuove scintille nello sport svizzero. Il 10.mo Simposio sarà per la prima volta dedicato ad un problema di carattere sociologico.

A proposito dei compiti di assistenza, l'Istituto è stato sottoposto immediatamente ai suoi inizi ad una prova non indifferente mediante la preparazione degli atleti svizzeri per i Giochi Olimpici 1968, il che gli ha procurato anche la possibilità di una valida collaborazione con il centro di allenamento di St. Moritz. Compiti del genere si ripeteranno periodicamente, e ciò indipendentemente dalla normale assistenza di atleti di prestazione, in continuo aumento. Un importante compito durevole è inoltre rappresentato dal servizio medico nel quadro della SFGS stessa, per tutti i corsi, compreso naturalmente il ciclo di formazione per maestri di sport e quello, che sta per cominciare, per allenatori.

Anche la psicologia si inserirà sempre maggiormente in questo complesso.

langen in zunehmendem Masse eingeschaltet.

In das Unterrichtswesen ist das Forschungsinstitut vielseitig eingebaut. Wichtige Daueraufgaben sind dabei Praktika in allen Sanitätssoffizierschulen, der Unterricht in Biologie, Sportmedizin, Erste Hilfe, Soziologie und Psychologie im Studienlehrgang, der Unterricht in den Turnlehrerkursen der Universitäten, in der Militärschule, neuerdings im Trainerlehrgang und in anderen regelmässig durchgeführten Kursen. Dazu kommen dauernd zahlreiche Einzelverpflichtungen für Vorträge und anderes mehr, sei es intern oder extern.

Internationale Kontakte werden von den Mitarbeitern des Instituts auf allen genannten Gebieten gepflegt. Es darf gesagt werden, dass die ETS und ihr Forschungsinstitut im Ausland sehr viel Wohlwollen und Anerkennung finden und dass diese Tatsache für alle ein Ansporn sein muss, der guten Meinung über unsere Arbeit auch gerecht zu bleiben und in vermehrtem Masse zu werden.

Das wohl führende Problem für die sportwissenschaftliche Forschung im allgemeinen und für unser Institut im speziellen dürfte wohl in einem Wort zusammenzufassen sein: Es ist die möglichst gute Integration unserer Bestrebungen einerseits in die Sportbewegung und andererseits in die konventionelle Wissenschaft. Das Ziel muss um so energischer verfolgt werden, als die Schweiz im Vergleich zum Ausland erst verhältnismässig spät zur Realisierung konkreter sportwissenschaftlicher Forschungsmöglichkeiten gelangt ist.

l'enseignement de la biologie, de la médecine sportive, du secours en cas d'accident, de la sociologie et de la psychologie lors des stages d'études, l'enseignement dans les cours de maîtres de gymnastique et des autres cours organisés régulièrement. S'y ajoutent éventuellement de nombreux engagements concernant des conférences et autres, que ce soit sur le plan interne ou externe.

Les collaborateurs de l'institut entretiennent des contacts internationaux dans les domaines mentionnés. L'on peut dire que l'EFGS et l'Institut de recherches jouissent d'une grande estime à l'étranger et que ce fait doit représenter pour nous tous une incitation à rendre satisfaction, dans une mesure encore plus grande, à cette opinion positive de notre travail.

Le problème principal pour la recherche scientifique dans le domaine du sport en général et pour notre institut en particulier peut être résumé en quelques mots: la meilleure intégration possible de nos ambitions, d'un côté dans le mouvement sportif et de l'autre dans les sciences conventionnelles. Il faut poursuivre notre but avec davantage d'énergie, d'autant plus que la Suisse, par rapport à l'étranger, a réalisé relativement tard les possibilités concrètes de recherches scientifiques dans le domaine du sport.

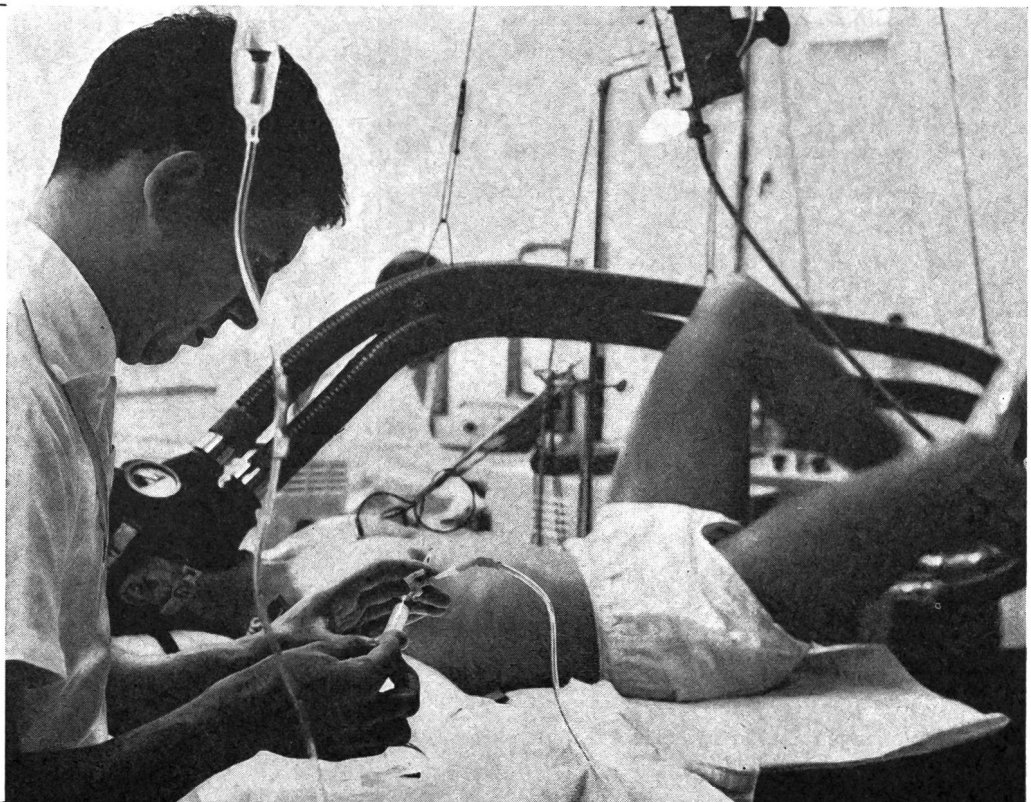
L'Istituto di ricerche partecipa in diverse maniere all'insegnamento. Compiti durevoli importanti sono in questo campo i corsi pratici in tutte le scuole per ufficiali sanitari, l'insegnamento della biologia, della medicina sportiva, dei primi soccorsi, della sociologia e della psicologia nel quadro della formazione dei maestri di sport, l'insegnamento nei corsi per maestri di ginnastica delle università, nella scuola di studi militari, in altri corsi svolti regolarmente e, nuovamente, nel quadro della formazione degli allenatori. A ciò si aggiungono costantemente numerosi ingaggi individuali per conferenze e altro, sia all'interno che allo esterno della Scuola.

I collaboratori dell'Istituto curano i contatti internazionali in tutti i campi citati. Si può dire che la SFGS e il suo Istituto di ricerche godono all'estero di ottima considerazione; questo fatto deve essere per tutti un incitamento a restare degni della buona opinione esistente sul nostro lavoro, nonchè a divenirlo in maniera sempre maggiore. Il problema più importante per la ricerca scientifico-sportiva in generale, e per il nostro Istituto in particolare, può essere riassunto in una sola parola: si tratta del migliore integrazione possibile dei nostri sforzi, da un lato nel movimento sportivo e, dall'altro, nella scienza convenzionale. Lo scopo deve essere perseguito in maniera tanto più energica in quanto la Svizzera, in confronto con l'estero, è giunta relativamente tardi alla realizzazione concreta di possibilità di ricerca scientifico-sportiva.

Anhand von Blutanalysen und Gasaustauschmessungen wird hier die Leistungsfähigkeit des Sportlers geprüft.

En base à des analyses de sang et des mesures de la respiration, on examine la capacité de performance de l'athlète.

La capacità di prestazione dell'atleta vien esaminata mediante analisi del sangue e misurazioni degli scambi gassosi.





NISSEN Trampoline

Trampoline-Turnen begeistert!
Es bedarf jedoch der gleichen Voraussetzungen wie alle andern Sportarten.

Nissen bietet vier verschiedene Modelle an:

NISSEN — Standard Made in England

Rahmen und Rollständer feuerverzinkt, Kabel, Sprungtuch aus geflochtenen Nylonbändern, inkl. Rahmenpolster

- a) reguläre Grösse Fr. 2650.—
- b) Übergrösse, Goliath Fr. 3350.—

NISSEN — Hochleistungsgeräte Made in USA

Rahmen und Rollständer aus dauer-nickel-verchromtem Federstahl, Spezialstahlfedern oder Gummikabel, Hochleistungssprungtuch mit DELTA-WING-Aufhängung, inkl. Rahmenpolster mit neuartigem Scheibverschluss

- a) reguläre Grösse Fr. 2900.—
- b) Übergrösse, Goliath Fr. 3600.—

Verlangen Sie den ausführlichen NISSEN-Katalog.

Wir sind auch gerne bereit, Ihnen das eine oder andere Nissentrampoline zu zeigen oder gleich im Rahmen Ihres Turn- und Sportbetriebes vorzuführen. Bitte teilen Sie uns mit, wann es Ihnen passen würde.



Nissen-Mini-Tramps

Nissen - Standard

Made in England

feuerverzinkter, in der Schräge und Höhe verstellbarer Stahlrahmen, im Nu zusammenklappbar, Gummikabel, Sprungtuch aus doppeltem Vollnylon.

Bei Abnahme von

- 1 Stück Fr. 375.—
- 2 Stück Fr. 365.—
- 6 Stück Fr. 355.—
- 10 + mehr Fr. 345.—

Nissen Hochleistungs-Mini-Tramp Made in USA

dauer-nickel-verchromter Feder-Stahlrahmen, in der Schräge und Höhe mittelst Verstellknopf verstellbar, im Nu zusammenlegbar, individuelle Gummikabel, Sprungtuch aus geflochtenen Nylonbändern.

per Stück Fr. 450.—

Nissen Trampoline AG 3073 Gümligen

Telefon 031 / 52 07 36



4052 Basel

Lehenmattstrasse 122, Tel. (061) 41 42 32

Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau

baut

Sportanlagen

Turnanlagen

Tennisplätze

mit modernen und neuzeitlichen Belägen sowie zeitgemässen Einrichtungen.

Verlangen Sie unverbindliche Offerten.

Wir suchen eine erfahrene

Gymnastiklehrerin

auf September 1969 für ein Pensum von durchschnittlich 24 Wochenstunden. Wir bieten feste Anstellung und ein vielseitiges Arbeitsfeld.

Anfragen bitte an die Leitung der Klubschule Migros Basel, Lange Gasse 9.